



Bericht aus Berlin 26.KW

Angelika Krüger-Leißner, MdB



*Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe Genossinnen und Genossen,*

mit dieser Sitzungswoche endet das erste Halbjahr. Ein Halbjahr, in dem wir Sozialdemokraten gute Politik für Deutschland gemacht haben und viel erreicht haben. Leider standen unsere Erfolge in den letzten Monaten nicht im öffentlichen Focus. Vielmehr haben wir uns mit uns selbst beschäftigt. Da ist vom Kampf der Flügel die Rede, von Heckenschützen, Putschversuchen und schlechten Umfragewerten. Wieder einmal zeigt sich unsere Partei nicht von ihrer allerbesten Seite. Dabei hätte sie allen Grund dazu. Denn was wir allein im letzten halben Jahr beschlossen und auf den Weg gebracht haben, ist aller Reden wert. Deshalb nenne ich noch mal die **wichtigsten Projekte**:

- Wir haben die Zahldauer des **ALG I verlängert**
- die **Pflegereform** beschlossen
- den **Ausbildungsbonus** für benachteiligte Jugendliche eingeführt
- den **Rechtsanspruch** auf einen **Krippenplatz** durchgesetzt
- die **Renten erhöht**
- das erste **Klimaschutzpaket** beschlossen,
- mit dem neuen **Wohnriester** die Riester-Rente noch attraktiver gestaltet
- das **Wohngeld erhöht**
- die **Rechte von Kreditnehmern** bei Kreditverkäufen **gestärkt**.

All das waren unsere Projekte und Reformen. Wir haben keinen Grund uns zu verstecken. Im Gegenteil. Wir haben allen Grund mit erhobenen Kopf in die Sommerpause und vor allem gestärkt in den bevorstehenden Kommunalwahlkampf zu gehen. Ich werde in der Ferienzeit im Wahlkreis unterwegs sein. Davon werde ich im nächsten BaB berichten. Ich hoffe, viele von Euch vor Ort zu treffen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Euch, Eure

Angelika Krüger-Leißner

1. Reform der Unfallversicherung

Mit dem Unfallversicherungsmodernisierungsgesetzes haben wir in dieser Woche ein wichti-

ges Gesetzesvorhaben verabschiedet. Ich habe eine Vielzahl an Stellungnahmen der verschiedenen Berufsgenossenschaften erhalten, die an einigen Stellen noch Änderungsbedarfe gesehen haben. Auch die Experten-Anhörung hat hierzu noch mal einige wichtige Erkenntnisse gebracht. So haben wir im Ausschuss das von Arbeitgeber und Gewerkschaften kritisierte Vorhaben, den Spitzenverband der Berufsgenossenschaf-

ten und Unfallkassen, die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, unter Fachaufsicht des Bundesarbeitsministeriums zu stellen, abgelehnt. Zudem **verlängerte** der Ausschuss auf Antrag der Koalition die **Übergangsfrist für die Einführung des neuen Lastenausgleichsverfahrens** um drei Jahre **bis zum Jahr 2013**. Mit dem Gesetz erfolgt eine klare Neuausrichtung und Modernisierung der gesetzlichen Unfallversicherung. Durch **Straffung der Trägerlandschaft** werden leistungsfähigere und effizientere Träger geschaffen, die die bisherige erfolgreiche Präventionsarbeit auch unter den Bedingungen der sich verändernden Wirtschaftsstrukturen fortsetzen können. Darüber hinaus werden auch durch die **Neugestaltung des Lastenausgleiches zwischen den Berufsgenossenschaften** die Beitragssatzspreizungen zwischen den verschiedenen Branchen reduziert. Diese **Stärkung der Solidarität zwischen den Berufsgenossenschaften** ist unverzichtbar, weil sonst die durch den wirtschaftlichen Strukturwandel stark betroffenen Branchen (zum Beispiel Bau) weiterhin mit unerträglich hohen Beiträgen belastet würden.

ten und Unfallkassen, die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, unter Fachaufsicht des Bundesarbeitsministeriums zu stellen, abgelehnt. Zudem **verlängerte** der Ausschuss auf Antrag der Koalition die **Übergangsfrist für die Einführung des neuen Lastenausgleichsverfahrens** um drei Jahre **bis zum Jahr 2013**. Mit dem Gesetz erfolgt eine klare Neuausrichtung und Modernisierung der gesetzlichen Unfallversicherung. Durch **Straffung der Trägerlandschaft** werden leistungsfähigere und effizientere Träger geschaffen, die die bisherige erfolgreiche Präventionsarbeit auch unter den Bedingungen der sich verändernden Wirtschaftsstrukturen fortsetzen können. Darüber hinaus werden auch durch die **Neugestaltung des Lastenausgleiches zwischen den Berufsgenossenschaften** die Beitragssatzspreizungen zwischen den verschiedenen Branchen reduziert. Diese **Stärkung der Solidarität zwischen den Berufsgenossenschaften** ist unverzichtbar, weil sonst die durch den wirtschaftlichen Strukturwandel stark betroffenen Branchen (zum Beispiel Bau) weiterhin mit unerträglich hohen Beiträgen belastet würden.

2. BM Sigmar Gabriel in Hennigsdorf

Als ich vor gut zwei Jahren mit dem **Bürgermeister Andreas Schulz**, dem **Geschäftsführer der Stadtwerke, Thomas Bethke** und Energieexperten aus der SPD-Bundestagfraktion in meinem Büro zusammen gesessen habe und wir uns Gedanken zur perspektivischen Energieversorgung in Hennigsdorf gemacht haben, ist eine Vision entstanden. Das aus dieser Vision schon **im dritten Quartal 2009** Wirklichkeit werden würde, daran hatte zu dem Zeitpunkt niemand geglaubt. Mit dem Bau eines



Bericht aus Berlin 26.KW

Angelika Krüger-Leißner, MdB



Biomasse-Heizkraftwerke starten die Hennigsdorfer ein Projekt, das einzigartig in der Region ist. Davon konnte sich auch unser **Bundesumweltminister Sigmar Gabriel** überzeugen, den ich zu einer Fachveranstaltung der **KPG** nach Hennigsdorf eingeladen habe.



v.l. Th.Bethke, BM S.Gabriel, AKL, Bgm. A.Schulz und G. Wagner-Lohse, CEBra

Er lobte das Engagement von Bürgermeister Andreas Schulz und bescheinigte den Hennigsdorfern, dass sie auf dem richtigen Weg seien. Durch den **Energie-Mix** in der Herstellung von Wärme wird ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzpolitischen Ziele geleistet. Auf die Frage, was passieren würde, wenn jede Stadt ein Biomasse-Heizkraftwerk errichten würde, antwortete der Minister: „...dann hätte wir die Klimaziele übererfüllt“. Durch den Einsatz von **Holz hackschnitzel** macht sich Hennigsdorf ein Stück weit unabhängig von den Preisexplosionen auf den Rohstoff- und Energiemärkten. So ist Hennigsdorf in der Lage, neben einer ökologisch nachhaltigen auch eine preisgünstigere Wärmeversorgung sicherzustellen.

Terminankündigung:

Für eine Podiumsdiskussion konnte ich den **DGB Bundesvorsitzende Michael Sommer** gewinnen. Gemeinsam mit der **SPD Hennigsdorf** laden wir am Dienstag, den **8. Juli 2008 um 19.00 Uhr ins Hennigsdorfer Rathaus** ein. Thema des Abends soll die Rolle der SPD bei den Sozial- und Arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen heutiger und künftiger Generationen sein.

3. Termine

Dienstag, den 1. Juli 2008

10.00 Uhr Besuch der Dreharbeiten des Films „Das weiße Band“ in Netzow westl. von Kyritz

14.00 Uhr Eröffnung des Mehrgenerationenhauses des ASB in Falkensee

16.15 Uhr Teilnahme an der Feier des Betriebsübergangs des Rangierbahnhofes Wustermark an die RLC Wustermark

Mittwoch, den 2. Juli 2008

11.00 Uhr Richtlinienkommission der FFA in Berlin

14.00 Uhr Besuch des Hortes „Coole Kids“ in Glienicke

16.00 Uhr Bürgersprechstunde in Glienicke

Donnerstag, den 3. Juli 2008

14.00 Uhr Besichtigung der Kirche in Hennigsdorf / Stadtteil Nieder Neuendorf

16.00 Uhr Besichtigung der Kirche in Schönfließ

4. und 5. Juli 2008

Berlinreise von Bürgerinnen und Bürgern aus dem Wahlkreis

Sonntag, den 6. Juli 2008

10.00 Uhr Teilnahme am 5. Storchenlauf des Fördervereins „Historische Mönchmühle e.V.“ in Summt

Montag, den 7. Juli 2008

11.00 Uhr Sitzung der Dt.-frz. Abkommenkommission in Paris

Dienstag, den 8. Juli 2008

12.00 Uhr Teilnahme an der Verlegung von Stolpersteinen in Oranienburg

19.00 Uhr Podiumsdiskussion mit Michael Sommer in Hennigsdorf zur Rolle der SPD bei den Arbeitsmarkt- und Sozialpolitischen Herausforderungen heutiger und künftiger Generationen

Mittwoch, den 9. Juli 2008

19.00 Uhr Grußwort anlässlich der 100-Jahr-Feier der SPD Havelland in Falkensee

Donnerstag, den 10. Juli 2008

10.00 Uhr Gespräch zur Reform der Arbeitsmarktpolitischen Instrumente bei der ABS in Hennigsdorf

14.00 Uhr Treffen der Austauschschüler des Parlamentarischen Austauschprogramms des Bundestages in Hennigsdorf

16.30 Uhr Bürgersprechstunde in Falkensee